02/2020 | www.gvatulln.at

Amtliche Mitteilung | Zugestellt durch Post.at

Umwelt-Info

des Gemeindeverbands für Abfallbeseitigung in der Region Tulln

GVA Vorstand neu bestellt 4-5

Papierrecycling – Recyclingpapier 8

Rechnungsabschluss 2019 12

Akkus als Gefahrenquelle 13

Keine Lebensmittel im Abfall 14

Im Fokus:

Altpapier als wichtige Ressource

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Österreich ist ein Vorzeigeland in der Abfallwirtschaft. In kaum einem anderen Land funktionieren Recycling-, Stoffstrom- und Kreislaufwirtschaft so gut wie hier.

Trotzdem – oder gerade deshalb – dürfen wir in unseren Anstrengungen für eine ordentliche und effiziente Abfalltrennung und -sammlung nicht nachlassen.

Auch wenn Klimakrise und Meeresverschmutzung weit weg zu sein scheinen. Sie sind globale Probleme, die vor Grenzen nicht Halt machen und zu deren Lösung jeder noch so kleine Beitrag benötigt wird. Die getrennte Sammlung und Wiederverwertung von Altstoffen spielt eine wichtige Rolle im Umwelt- und Klimaschutz, denn dadurch werden Ressourcen geschont und Kreisläufe geschlossen.

Mit richtiger Abfalltrennung ...

Die Abfallverbände und ihre Mitgliedsgemeinden leisten einen entscheidenden Beitrag dazu. Sie stellen die notwendige Infrastruktur für flächendeckende Abfallsammlung zur Verfügung. Mit umfassender Abfallberatung stehen sie den Bürgerinnen und Bürgern bei Fragen zur Seite und erklären wichtige Zusammenhänge. Denn richtiges Trennen von Abfällen ist gar nicht so schwer.

Der GVA Tulln stellt zahlreiche Mülltonnen und Vorsammelhilfen für die Haushalte zur Verfügung. Auf unseren vielen Kleinsammelinseln können Altglas- und Verpackungsmetalle eingebracht werden. Für die Abgabe von Problemstoffen und zahlreiche andere Abfallfraktionen stehen die Altstoffsammel- und Wertstoffzentren zur Verfügung. Informationsbroschüren, Trenn-ABCs und Abfallberatung sorgen dafür, dass keine Fragen offen bleiben. Die Abfälle brauchen also „nur“ mehr in den richtigen Sammelbehälter geworfen werden.

... einen Beitrag für die Umwelt leisten!

Um die Wichtigkeit des abfallwirtschaftlichen Beitrags zum Klimaschutz zu betonen haben wir uns bereits im Jahr 2017 dafür entschieden, die neuen, gemeindeübergreifenden Sammelzentren als „Wertstoffzentren“ zu bezeichnen. Damit

wollen wir zeigen, dass uns unsere Zukunft, und die unserer Kinder, etwas wert sein muss. Hier werden Umwelt- und Klimaschutz gelebt. Mittlerweile ist das dritte Wertstoffzentrum in Sieghartskirchen in Betrieb und im Herbst wird der vierte Standort in Pressbaum folgen.

Damit aber dieser Beitrag im globalen Ganzen funktionieren kann, brauchen wir Ihre Mitarbeit: Vermeiden Sie Abfälle, wo es geht, und trennen Sie Abfälle, die sich nicht vermeiden lassen.

Bgm. Mag. Alfred Riedl
Obmann des GVA Tulln

Herzlichen Glückwunsch!

Bei unserem Suchrätsel in der letzten Ausgabe der Umweltinfo waren scharfe Augen nötig.

Franz Steinböck mit Obmann Mag. Riedl.

Passend zu unserem Schwerpunktthema waren die Begriffe Analyse, biogen, Biotonne, Mikrochip, Plastik, Projekt, Siedlungsabfall, Speiserest, thermisch und Wertstoff gesucht.

Herr **Franz Steinböck** aus Judenau hat Adleraugen bewiesen und wurde aus 653 Einsendungen als Gewinner des Hauptpreises gezogen. Obmann Mag. Alfred Riedl gratulierte dem strahlenden Gewinner und überreichte den Preis von € 70,– in bar gemeinsam mit einem kleinen Blumengruß. Den zweiten Preis, nämlich € 30,– in bar, erhielt Frau **Silvia Boitner** aus Stetteldorf am Wagram. Über ein Bioküberl samt Jahresbedarf an Maisstärkesäcken darf sich Frau **Anna Gruber** aus Königstetten freuen. Auf Seite 15 dieser Ausgabe wartet eine neue Gewinnchance auf Sie. Auch diesmal freuen wir uns wieder auf zahlreiche Einsendungen!

AUFLÖSUNG 01/2020

W	M	I	K	R	O	C	H	I	P	B	P	J	K	O
R	T	W	V	B	Q	P	Y	N	T	Z	L	V	O	M
E	S	P	E	I	S	E	R	E	S	T	A	N	J	Y
G	U	I	B	W	M	B	S	O	T	W	S	Z	L	K
T	G	J	Q	U	C	I	G	D	J	E	T	N	L	Q
Z	O	C	G	I	J	O	N	G	F	E	I	F	E	Z
L	E	Z	H	U	I	T	W	M	X	S	K	T	U	V
Y	G	L	L	I	E	O	A	G	C	H	W	T	M	L
B	E	S	C	H	Y	N	E	N	T	G	F	M	Q	B
S	I	E	D	L	U	N	G	S	A	B	F	A	L	L
C	L	O	L	L	E	E	W	H	I	L	J	K	C	N
H	R	Q	G	C	H	M	K	D	T	R	Y	J	L	P
Q	P	P	W	E	R	T	S	T	O	F	F	S	X	V
F	K	O	W	Y	N	S	D	R	Z	T	T	G	E	F
Z	U	X	Q	L	G	T	H	E	R	M	I	S	C	H

3. Wertstoffzentrum in Betrieb

Das neue Wertstoffzentrum Sieghartskirchen ist am Dienstag, den 2. Juni 2020, plangemäß in Betrieb gegangen.

Trotz Corona-Krise sind die Bauarbeiten unter entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen weitergelaufen, sodass der Zeitplan eingehalten werden konnte.

Noch am 26. Mai fand die allerletzte Abfallübernahme am gemeindeeigenen Altstoffsammelzentrum statt. Danach wurde der Großteil der Sammelbehälter mit Hochdruck an den neuen Standort übersiedelt.

Das Wertstoffzentrum Sieghartskirchen funktioniert nach dem gleichen Prinzip wie das WSZ Wagram und das WSZ Absdorf. Ein elektronisches Zutrittssystem ermöglicht die Anlieferung nicht gefährlicher Siedlungsabfälle an sechs Tagen pro Woche. Dazu muss lediglich eine Benützungsvereinbarung unterschrieben und die e-card registriert werden. Die Abgabe von Problemstoffen und kostenpflichtigen Abfällen findet zu fix geregelten Zeiten statt. Diese Zeiten sind sowohl auf der Anlage selbst als auch auf den Websites des GVA und der Marktgemeinde Sieghartskirchen veröffentlicht. Aus Sicherheitsgründen und um Mülldiebstahl oder Vandalismus zu vermeiden, ist auch dieser Standort videoüberwacht.

Lange Öffnungszeiten durch elektronischen Zutritt mit e-card!

Ein weiteres WSZ ist in Betrieb.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Gemeinderatswahlen sind nicht nur für die Gemeinden richtungsweisend, sondern beeinflussen auch den GVA.

4-5 Nach jeder Wahl müssen die Gremien des Verbandes neu konstituiert werden. Mit Spannung erwarten wir daher immer das Ergebnis. Wir präsentieren, wofür die verschiedenen Gremien des GVA zuständig sind und wie sich der **neue Vorstand** zusammensetzt.

6-10 In der aktuellen Ausgabe der Umweltinfo legen wir unseren Fokus auf **Papier-, Pappe- und Kartonverpackungen**. Denn dabei handelt es sich heutzutage um einen wichtigen Rohstoff in der Papiererzeugung. Wir zeigen Ihnen, wie Papierverpackungen durch richtige Sammlung und Verwertung im Kreislauf geführt werden können und beleuchten auch einige ökologische Aspekte in diesem Zusammenhang.

11 Bevor Kartonverpackungen in den Recyclingkreislauf zurück gebracht werden, können sie auch noch einen alternativen Verwendungszweck erfüllen. In der **Bastelecke** zeigen wir unseren jüngsten Leserinnen und Lesern, wie ein ausgedienter Schuhkarton für Ordnung am Schreibtisch sorgen kann.

12 Während unsere Abfallbilanz gerade in der Schlussphase ist, ist der **Rechnungsabschluss** bereits fertig. Wir zeigen Ihnen, wie sich die Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2019 zusammengesetzt haben.

13 Wissen Sie, wie viele Lithium-Ionen-Akkus in Ihrem Haushalt zu finden sind? Nur mehr wenige Elektrogeräte kommen heute ohne **Akkus** aus. Trotz laufender Verbesserungen in der Technologie bergen diese leistungsstarken Helferleins ein gewisses Gefahrenpotential. Damit Akkus nicht zur Gefahrenquelle werden, haben wir einige Tipps für den richtigen Umgang mit ihnen.

14 Wenn die Abende milder werden, dann liegt häufig auch Grillduft in der Luft. Wir haben

Tipps und Wissenswertes für Sie zusammengetragen, damit Sie Ihre Grillspeisen genießen können und trotzdem **keine Lebensmittel im Abfall** landen.

15-16 Wie gewohnt lassen wir auch diese Ausgabe der Umweltinfo mit dem beliebten **Gewinnspiel** und **aktuellen Kurzmeldungen** ausklingen.

Viel Spaß beim Schmökern!

Mag. Katharina Hauser
Geschäftsführerin

Neue Funktionsperiode:

Nach der Gemeinderatswahl im Jänner 2020 ist nun

Grafenwörth

Obmann
Bgm. Mag. Alfred RIEDL

Das niederösterreichische Gemeindeverbandsgesetz sieht vor, dass der Verbandsvorstand innerhalb von sechs Monaten nach einer Gemeinderatswahl neu bestellt werden muss. Dies erfolgte in der Sitzung vom 28. Mai 2020.

Verbandsversammlung

Nach jeder Gemeinderatswahl entsenden die Mitgliedsgemeinden wieder Vertreter in die Verbandsversammlung des Gemeindeverbands für Abfallbeseitigung in der Region Tulln. Jede Gemeinde ist also mit Stimmrecht vertreten und kann aktiv an den Entscheidungen des GVA mitwirken. Dadurch ist die Verbandsversammlung auch das größte Gremium des Gemeindeverbandes.

Die Sitzungen der Verbandsversammlung sind – vergleichbar mit Gemeinderatssitzungen – grundsätzlich öffentlich. Darin wird unter anderem auch über den Voranschlag und den Rechnungsabschluss abgestimmt.

Verbandsvorstand und Obmann

Die Mitglieder der Verbandsversammlung bestellen auch den Vor-

Atzenbrugg

Bgm. Beate JILCH

Großriedenthal

GGR Jürgen KNEISSL

Großweikersdorf

Bgm. Ing. Alois ZETSCH

Königstetten

Bgm. Ing. Roland NAGL

Langenrohr

Bgm. Leopold FIGL

Mauerbach

Bgm. Peter BUCHNER, MBA

Sieghartskirchen

Bgm. Josefa GEIGER

Tulbing

Bgm. Thomas BUDER

Tulln

GR Eva KOLOSEUS

GVA Vorstand bestellt

auch der GVA Verbandsvorstand neu bestellt worden.

stand und den Prüfungsausschuss sowie den Obmann und dessen Stellvertreter. Bgm. Mag. Alfred Riedl (Grafenwörth) wurde wieder in seiner Funktion als Obmann bestätigt. Neu bestellt wurde Bgm. Marion Török (Zwentendorf) als Obmann-Stellvertreterin.

Im Verbandsvorstand sind 19 Mitgliedsgemeinden vertreten. Beschlüsse, die von der Verbandsversammlung zu fassen sind, werden vom Verbandsvorstand vorberaten und dann der Versammlung zur Abstimmung vorgelegt.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss tagt regelmäßig im Büro des GVA Tulln. Seine Aufgabe ist es, die wirtschaftliche Gebarung des Gemeindeverbandes zu überwachen.

Jene sieben Mitgliedsgemeinden, die nicht im Verbandsvorstand vertreten sind, übernehmen hier eine wichtige Kontrollfunktion. Sie werden in ihrer nächsten Sitzung eine/n Vorsitzende/n bestellen, der/die zukünftig regelmäßig in der Verbandsversammlung über das Ergebnis der Prüfungen berichten wird.

Zwentendorf

Obmann-Stellvertreterin Bgm. Marion TÖROK

Judenau-Baumgarten

Bgm. Georg HAGL

Kirchberg am Wagram

Bgm. Ing. Wolfgang BENEDIKT

Königsbrunn am Wagram

Bgm. Franz STÖGER

Michelhausen

Bgm. Rudolf FRIEWALD

Pressbaum

Bgm. Josef SCHMIDL-HABERLEITNER

St. Andrä-Wördern

Vize-Bgm. Mag. Ulrike FISCHER

Tulln

Johannes SANDA

Tullnerbach

Bgm. Johann NOVOMESTSKY

Würmla

Bgm. Johannes DIEMT

Sortiert und zu Ballen gepresst, warten Papier-, Pappe- und Kartonverpackungen auf ihr Recycling.

Altpapier ist Rohstoff

Papier kann wiederholt in den Kreislauf von Produktion und Verwertung eingebracht werden und damit wertvolle Primärrohstoffe schonen. Umso wichtiger ist die getrennte Sammlung.

Im vergangenen Jahr wurden im Verbandsgebiet des GVA Tulln 7.235,55 t Altpapier und Kartonagen gesammelt. Das entspricht einer Sammelmenge von 76,53 kg pro Einwohner und liegt damit geringfügig unter dem Wert des Jahres 2018 (78,10 kg pro Einwohner).

Sammlung

Bei den Haushalten werden Papierverpackungen gemeinsam mit anderen Papiererzeugnissen wie Zeitungen, Zeitschriften, Drucksorten, etc. gesammelt. Die Sammelbehälter mit einem Volumen von 240 l sind ganz leicht an der roten Deckelfarbe erkennbar. Im gesamten Verbandsgebiet stehen 33.775 Altpapiertonnen für die getrennte Sammlung zur Verfügung.

Jener Teil der Kosten für Infrastruktur und Sammlung, der auf Verpackungen entfällt, wird von den Sammel- und Verwertungssystemen für Haushaltsverpackungen getragen.

Recycling

Altpapier ist in der modernen Papiererzeugung heute mengenmäßig der wichtigste Rohstoff. Immerhin kann es zur Gänze recycelt werden. Technische Weiterentwicklungen haben es außerdem möglich gemacht, Altpapier in nahezu allen Produktgruppen der Papierindustrie einzusetzen.

Neben Hygienepapier und Zeitungsdruckpapier ist die Herstellung von Vorprodukten für die Verpackungserzeugung ein wesentlicher Einsatzbereich für Altpapier. Verpackungen aus Papier, Karton, Pappe und Wellpappe werden in Österreich zu einem hohen Anteil, manche praktisch zur Gänze, aus Altpapier hergestellt.

Dies ist unter anderem möglich, weil Altpapier in verschiedene Qualitätsklassen unterteilt wird. Hochwertige Papierabfälle aus Druckereien werden beispielsweise anders eingesetzt als die gemischte Ware aus der Altpapiertonne eines Haushaltes.

Kreislauf mit Grenzen

Papier kann den Kreislauf von Produktion und Verwertung mehrmals durchlaufen. Allerdings führt jede Recyclingstufe zu einer Abnützung. Dadurch kommt es zu einem Qualitätsverlust, sodass dem Prozess immer wieder frische Fasern zugefügt werden müssen. Die unbrauchbar gewordenen Fasern werden gemeinsam mit Verunreinigungen und Farbresten als sogenanntes „Reject“ aus dem Produktionsprozess ausgeschieden und thermisch verwertet.

Zur Erinnerung:

Die Verpackungsverordnung verpflichtet Unternehmen, die Verpackungen in Umlauf bringen, für deren Sammlung und Verwertung Sorge zu tragen.

Diese Verpflichtung kann an ein Sammel- und Verwertungssystem für Haushaltsverpackungen übertragen werden. Mit dem dafür bezahlten Lizenzentgelt werden die Sammlung und Verwertung der Verpackungen bezahlt.

Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen

In den Altpapiertonnen werden Papierverpackungen (z. B. Schachteln, Papiertragetaschen) gemeinsam mit anderen Papiererzeugnissen wie Zeitungen, Zeitschriften, Drucksorten, etc. gesammelt.

Wie bei allen Altstoffen ist eine saubere und ordentliche Trennung für den Recyclingprozess enorm wichtig.

Verschmutztes Papier gehört nicht in die Tonne, da es die Qualität des Recyclings beeinträchtigt. Auf keinen Fall das Papier in kleine Stücke reißen. Dadurch wird der Sortierprozess vor der eigentlichen Verwertung erschwert.

Große Kartons und Schachteln gehören gefaltet und in die Kartonagenbehälter am WSZ oder ASZ. Wenn der Platz in Ihrer Altpapiertonne einmal knapp werden sollte, können Übermengen dort ebenfalls kostenlos abgegeben werden.

Was ist was?

Papier, Karton und Pappe unterscheiden sich in Struktur und Flächengewicht. Papier ist einlagig, während Karton mehrlagig ist. Als Grenze zwischen Papier und Karton gilt in der Industrie ein Gewicht ab 180 g/m². Ab einem Flächengewicht von ungefähr 600 g/m² (entspricht etwa 1,5 mm Dicke) spricht man dann von Pappe.

Das darf hinein:

- Zeitungen
- Prospekte
- Geschenkpapier
- Bücher ohne Einband
- Kuverts
- Kleine Kartonagen

Das darf nicht hinein:

- Verunreinigtes Papier
- Getränkekartons
- Tapeten
- Geschenkfolien
- Fotopapier
- Biogene Abfälle

Mittels Ballenbrecher werden die Altpapierballen für den Verwertungsprozess geöffnet.

Papierrecycling – Recyclingpapier

Altpapier ist in der modernen Papiererzeugung heute der wichtigste Rohstoff.

Bevor es wieder für die Produktion von neuem Papier eingesetzt werden kann, sind einige Aufbereitungsschritte notwendig.

Sortieren

Es gibt mehr als 40 verschiedene Altpapiersorten. Um die für den Recyclingprozess erforderlichen Qualitäten zu erhalten, muss das im Haushalt gesammelte Papier daher nochmals sortiert werden. Da kleine Stücke den Sortiervorgang erschweren, sollte Papier nicht zerrissen werden.

Auflösen – Zerfasern – Reinigen

Das Altpapier wird zunächst unter Zugabe von Wasser im Pulper aufgelöst und zerfasert. Der Pulper ist eine Art Küchenmixer im Großformat und enthält auch Vorrichtungen, um unerwünschte Bestandteile zu beseitigen. Der entstehende Altpapier-Faserbrei wird über Siebe abgezogen und in weiteren Schritten gereinigt und eingedickt.

Ein sehr wichtiger Reinigungsschritt ist das sogenannte „De-Inking". In einem chemischen Prozess wird die Druckfarbe aus dem Altpapier entfernt. Dies ist vor allem dann notwendig, wenn aus dem Recyclingstoff später hochwertigere Druckpapiere entstehen sollen. Vor allem Inkjet-Tinten und Flüssigtoner, wie sie z. B. bei digital gedruckten Zeitungen verwendet werden, stören die Wiederverwertung erheblich.

Danach werden die Fasern über ein Siebsystem nach Größen sortiert und mit anderen Faser-, Füll- und Hilfsstoffen vermischt, um wieder in den neuen Produktionsprozess zu gelangen.

Bis zu 6 x im Kreis

Papier kann den Kreislauf von Produktion und Verwertung mehrmals durchlaufen. Bei jedem Recyclingdurchgang werden aber die Fasern kürzer. Die physikalischen Eigenschaften verändern sich und die Qualität des Fasermaterials nimmt ab. Mit der Zeit verlieren die Fasern die Fähigkeit sich zu einem Blatt zu verbinden.

Durchschnittlich sechsmal können die Papierfasern daher im Recycling eingesetzt werden. Dann müssen sie gemeinsam mit Verunreinigungen und Farbresten aus dem Produktionsprozess ausgeschieden werden.

(Quelle: Austropapier, www.richtigsammeln.at)

Was ist was?

„chlorfrei": Was vor 25 Jahren ein enormer Fortschritt war, ist heute Standard. Bei der Papierherstellung wird auf das aggressive Chlor verzichtet.

„holzfrei": Klingt gut, ist aber trotzdem aus Holz hergestellt. Holzfrei ist die übliche Bezeichnung, wenn das Holz erst zu Zellulose und dann zu Papier verarbeitet wird. Weißes, holzfreies Papier ist also das Gegenteil von Recyclingpapier.

„Recyclingpapier": Hier kommt 100 % Altpapier zum Einsatz.

Papierverpackungen im Kreislauf

Altpapier kann mehrfach wieder in den Produktionsprozess eingebracht werden. Damit werden wertvolle Ressourcen geschont.

Bei der Produktion von Papier ist vor allem der Verbrauch von Holz, Wasser und Energie problematisch. Recyclingpapier spart Holz und benötigt nur etwa halb so viel Rohstoff, ein Drittel der Energie und ein Sechstel des Wasserverbrauchs. Zahlreiche technische Weiterentwicklungen ermöglichen mittlerweile den Einsatz von Altpapier in nahezu allen Produkten der Papierindustrie. So kann das gesamte in Österreich gesammelte Altpapier für die Erzeugung neuer Papierprodukte eingesetzt werden.

PRODUZIEREN

Daraus entstehen neue Papierprodukte wie z. B. Karton-, Wellpappeschachteln, Zeitungsdruckpapier und Hygienepapier.

SAMMELN

Papierverpackungen werden im Haushalt gemeinsam mit Zeitungen, Zeitschriften und anderen Papiererzeugnissen gesammelt. Die Container haben die Kennfarbe Rot.

VERARBEITEN

Die so gewonnenen Fasern werden zu Papierbahnen verarbeitet.

SORTIEREN

Je nach Einsatzzweck werden die verschiedenen Papierarten nach Sorten getrennt oder gemischt verwertet: Druckpapiere, Pappe, Karton und Wellpappe.

AUFBEREITEN

In einem Rührwerk werden die Papierfasern aufgelöst.

(Quelle: ARA AG)

Papier und Ökologie

Das Wort Papier leitet sich von der Papyrusstaude (Cyperus papyrus) ab. Aus deren Mark erzeugten die Ägypter bereits vor etwa 5.000 Jahren Schriftrollen.

Die Urform unseres heutigen Papiers kommt allerdings aus China. Von dort gelangte die Technik über die afrikanische Nordküste schließlich nach Europa. Die erste schriftlich erwähnte Papiermühle Österreichs stand übrigens 1469 in Traisen bei St. Pölten.

Holz statt Lumpen

Das Prinzip der Papiererzeugung und das Rohmaterial textile Abfälle („Lumpen“) blieben bis zur Erfindung der Langsiebmaschinen gegen Ende des 18. Jahrhunderts gleich. Da der Rohstoffbedarf immer größer wurde, musste man sich nach einem neuen Rohmaterial umsehen – Holz. Holz ergibt auf mechanischem Weg zerfasert den sogenannten „Holzschliff“, auf chemischem Weg aufgeschlossen wird Holz zu Zellstoff.

Ressourcenverbrauch

Häufiger Kritikpunkt an der Papiererzeugung ist der hohe Bedarf an Holz, Wasser und Energie. Aufgrund forstrechtlicher Bestimmungen in Österreich dürfen jedoch keine großen Waldflächen gerodet werden. Viele Holzfasern für die Produktion werden daher aus Sägewerken angekauft und fast das gesamte in Österreich gesammelte Altpapier wird wiederverwendet.

Auch Wasser ist ein wesentlicher Bestandteil der Papierherstellung. Das im Prozess verwendete Wasser – auch Rückwasser genannt – wird in mehreren Stufen gereinigt. Danach kann es wieder in Bäche und Flüsse eingespeist werden. Reststoffe aus diesem Klärprozess werden der Energiegewinnung zugeführt.

Vom Reststoff zum Brennstoff

Abfälle aus der Produktion werden weitgehend wieder als Brennstoff eingesetzt. Rinde und Holzabfälle aus der Zellstoffproduktion, aber auch Dicklaugen und Schlämme aus der Abwasseraufbereitung, können wieder zur Energiegewinnung verwendet werden. Die Abwärme der Papierproduktion wird häufig auch als Fernwärme für Betriebe oder Haushalte genutzt. Nur was überhaupt nicht mehr verwertbar ist, muss deponiert werden.

(Quelle: Austropapier, www.papiermachtschule.at)

Pergament:

Pergament, welches aus geglätteter Tierhaut bestand, war nach dem Papyrus und vor dem heutigen Papier ein beliebter Schriftträger. Die mit Kalk gebeizte Haut war besser für die Beschriftung geeignet, da sie länger haltbar war. Das Wort Pergament, lässt sich auf die Stadt Pergamon in Kleinasien zurückführen.

Zellstoff wird durch einen chemischen Aufschlussprozess aus Holz gewonnen.

Für die Jüngsten: Kabelordner

Bei Spielekonsolen, Laptops oder Smartphones ist er oft zu finden: der Kabelsalat! Mit einer alten Schuhschachtel kann man hier ganz schnell für Ordnung sorgen und die Kabel einfach verschwinden lassen. Aber Achtung: Lass dir bei Schritt 2 – 4 eventuell von einem Erwachsenen helfen!

1 **Du brauchst:** *Schuhschachtel, Schere, Bastelkleber, Heißklebepistole, Stift, Klebeband, Geschenkpapier, Bänder*

2 *Schneide in die Längsseite Löcher als Kabeldurchlässe und mache in die kurze Seite einen Schlitz für das Verteilerkabel.*

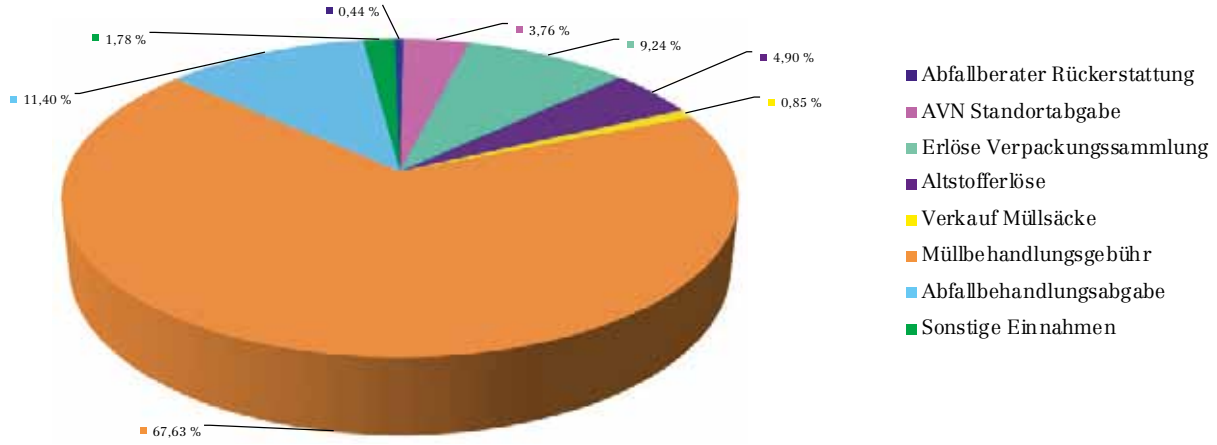
3 *Die Schachtel mit Geschenkpapier bekleben. Bei den Kabeldurchlässen einschneiden und nach innen kleben.*

4 *Danach auch den Deckel bekleben und nach Lust und Laune z. B. mit Bändern dekorieren.*

5 *Anschließend den Verteiler in die Schachtel setzen, die Kabel durch die Durchlässe ziehen und anstecken.*

6 *Zum Schluss nur noch den Deckel drauf und schon ist der Kabelsalat verschwunden!*

Einnahmen des ordentlichen Haushalts 2019:



Rechnungsabschluss 2019

Der Rechnungsabschluss 2019 weist im ordentlichen Haushalt Einnahmen von € 14.408.558,60 (inkl. Vorjahresergebnisse) und Ausgaben von € 14.482.247,93 aus.

Für die zukünftigen Bauprojekte wurde eine Haushaltsrücklage von € 1.900.001,95 gebildet.

Ordentliche Ausgaben

Die Sammlung (17,43 %) und thermische Verwertung (22,02 %) von Rest- und Sperrmüll verursachten 39,45 % der ordentlichen Ausgaben. Für die Sammlung (8,94 %) und Kompostierung (5,38 %) von Biomüll sowie die Sammlung von Altpapier (5,39 %) wurden 19,71 % der Ausgaben aufgewendet. Die Rückvergütung von verschiedenen Leistungen an die Gemeinden verursachten 16,32 % der Ausgaben.

Weitere 18,82 % der Ausgaben waren für den Ankauf von Müllsäcken, die Geschirrmobile, Schulungskosten und Öffentlichkeitsarbeit, Transport, Reparatur- und Sanierungsmaßnahmen, Dienstleistungen diverser Firmen, Sammlung und Behandlung von Grünschnitt und Altholz, Sammlung von Altglas notwendig. 5,70 % der Ausgaben entstanden in der Verwaltung (Gehälter, Steuern und Abgaben, Mieten und Versicherungen).

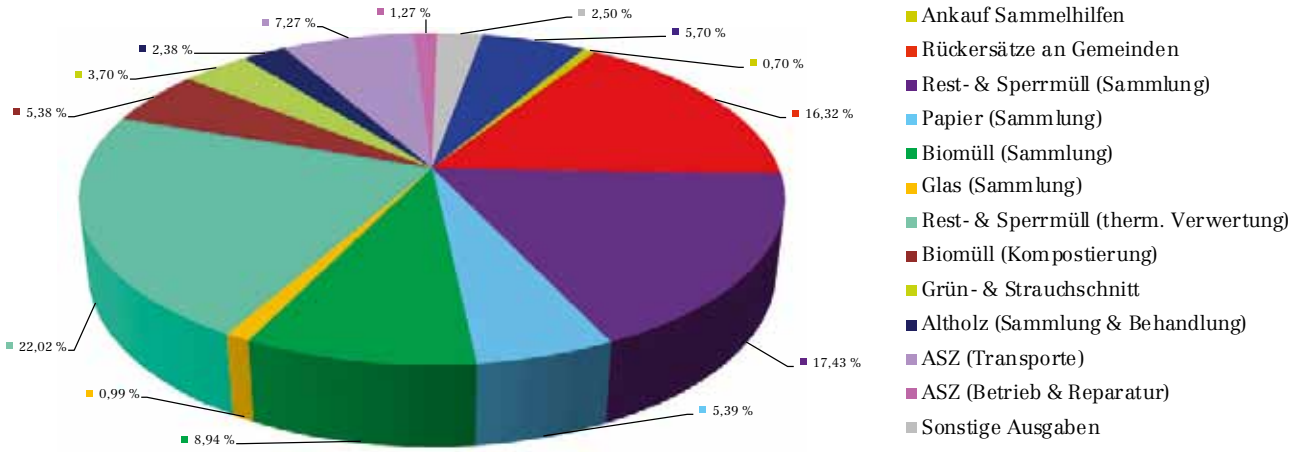
Ordentliche Einnahmen

Die ordentlichen Einnahmen bestanden zu 79,03 % aus Abfallbehandlungsgebühr und -abgabe. Durch die Vermarktung der gesammelten Altstoffe (Alteisen, Papier, Elektroaltgeräte, Textilien, Altspeisefett, etc.) wurden 4,90 % der Einnahmen erzielt. Für die Verpackungssammlung erhielt der GVA 9,24 % seiner Einnahmen von den Sammelsystemen für Haushaltsverpackungen sowie weitere 0,44 % als Rückerstattung für die Abfallberatertätigkeit. Durch den Verkauf von Müllsäcken, Baurestmassen, AVN-Standortabgabe sowie den Geschirrmobil-Verleih und Behältermieten wurden 6,39 % der Einnahmen erzielt.

Außerordentlicher Haushalt

Die Einnahmen des außerordentlichen Haushalts in Höhe von € 2.493.134,88 entstanden durch Zuführung aus dem ordentlichen Haushalt. Diese wurden für die Neuanschaffung von Großcontainern auf den ASZ, die Planung und Errichtung neuer Wertstoffzentren sowie für den Ankauf von Mülltonnen für die Haushalte und die dazugehörigen Aufkleber verwendet.

Ausgaben des ordentlichen Haushalts 2019:



Sichtbare Beschädigung.

Korrodierte Batterien.

Akkus als Gefahrenquelle

Kürzere Ladedauer, längere Akkulaufzeit, geringeres Gewicht. Die Akku-Technologie für Mobiltelefone, Tablets und Co. wird laufend weiterentwickelt und verbessert.

Die Verwendung von Unterhaltungs- und Kommunikationsmedien soll für den User schließlich so komfortabel und praktikabel wie möglich sein. Mit der steigenden Leistung steigt aber auch der Energiebedarf der Geräte.

Lithium-Ionen-Akkumulatoren

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, werden Mobiltelefone, Digitalkameras und Laptops derzeit vorrangig mit Lithium-Ionen-Akkumulatoren ausgestattet. Auch die rund 200.000 E-Bikes, die in Österreich bereits im Umlauf sind, werden mit solchen Akkus betrieben. Die Vorteile gegenüber herkömmlichen Batterien liegen v.a. in der höheren Energiedichte und geringen Selbstentladung, auch bei längerer Lagerung.

Gefahrenpotential

Lithium-Ionen-Akkus reagieren aber heftig auf starke Wärmezufuhr und mechanische Beschädigungen. Wenn z. B. ein Handy auf den Boden fällt, können unsichtbare Risse in den Akku-Membranen entstehen. Das gilt ebenso für größere Geräte wie Akkuschrauber oder E-Bikes. Bei den nächsten Aufladevorgängen können sich diese Risse erweitern und zu Kurzschlüssen führen. Besondere Sorgfalt und Pflege der Akkus ist daher nötig. Dann lassen sich unkontrollierte Kettenreaktionen weitgehend verhindern.

(Quelle: Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria)

Richtiger Umgang mit Akkus:

Hitze meiden:
Hitze kann durch steigenden Druck im Inneren des Akkus eine unkontrollierbare Kettenreaktion auslösen und letztlich sogar zur Explosion und/oder einem Brand führen.

Trocken bleiben:
Bauteile können durch Nässe korrodieren und zum Sicherheitsrisiko werden.

Vorsicht Beschädigungen:
Selbst kleinste, nicht sichtbare Verletzungen der Akku-Membranen können zur Selbstentzündung führen. Akkus daher nie unbeaufsichtigt laden.

Achtung Metalle:
Berührung von Akkukontakten mit metallischen Gegenständen (z. B. Münzen/Schlüsseln) kann zu Kurzschlüssen führen.

Getrennte Sammlung:
Lithium-Ionen-Akkus sollten, bevor sie zur Sammelstelle gebracht werden, unbedingt einzeln (z. B. in Plastiksackerl gewickelt) gelagert werden. Sichtbare, blanke Kontakte mit Klebeband abkleben.

Grillen hat wieder Saison

Keine Lebensmittel im Abfall!

Egal ob im Garten, auf der Terrasse, am Balkon oder bei einem dafür gewidmeten öffentlichen Platz, grillen und braten über offenem Feuer erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Planung ist das halbe Leben

Leider werden nach dem Grillen überdurchschnittlich viele Lebensmittel weggeworfen. Eine ausreichende Planung ist daher auch beim Grillen notwendig.

Mit ein bisschen Planung zum unbeschwerten Grillvergnügen.

Wissenswertes:

- Grillen ist ernährungsphysiologisch günstig, da kaum Fett benötigt wird.
- Grillspeisen erst auf den Holzkohlegrill legen, wenn über den Holzkohlen eine weiße Ascheschicht liegt. Grillplatten leicht befetten und vor dem Auflegen vorheizen.
- Negativ wirken sich qualitativ schlechte Holzkohlen aus, aber auch wenn Fett, Fleischsaft oder Grillmarinade auf die Heizquelle (Holzkohle, Gasbrenner, Heizspiralen) tropfen und dort verbrennen. Es entstehen giftige Substanzen (Benzpyren, …), die auf das Grillgut dampfen oder rauchen und sich dort festsetzen.
- Gepökeltes Fleisch oder gepökelte Wurstwaren, wie Selchfleisch, Frankfurter oder Knackwürste nicht grillen. Beim Grillen entstehen gesundheitlich bedenkliche Nitrosamine.
- Eine Unart ist das Ablöschen der Grillspeisen mit Bier. Dadurch entsteht Rauch und die Grilltemperatur wird gesenkt. Das Grillgut wird eher zäh und geschmackloser und der Rauch setzt sich gemeinsam mit gesundheitsschädlichen Inhaltsstoffen im Grillgut fest.

Tipps:

- Planen Sie pro Person nicht mehr als 25 – 30 dag Fleisch oder Gemüse ein.
- Bemessen Sie die Menge an Salaten, Saucen und anderen Beilagen realistisch. Es wird beim Grillen nicht mehr gegessen als bei einer „normalen“ Mahlzeit.
- Achten Sie darauf, dass sowohl Fleisch als auch Gemüse, Salate und Saucen durchgehend gut gekühlt gelagert werden.
- Damit gegrilltes Fleisch und Gemüse schmeckt, kann es am Tag/Abend vor dem Grillen gewürzt oder in eine Beize bzw. eine Grillmarinade eingelegt werden.
- Erst danach ist die Zeit zum Grillen gekommen. Dabei ist Erfahrung gefragt. Die Speisen müssen zum richtigen Zeitpunkt vom Rost genommen werden. Erfolgt dies zu früh, sind diese noch nicht durchgebraten.
  Wenn sie zu lange am Rost liegen, sind sie ausgetrocknet. Stark verkohlte Grillspeisen können krebserregende Substanzen enthalten.
- Übergebliebene Speisen unbedingt kühl stellen, damit diese „für später“ genussfähig bleiben.

S	Y	K	J	Z	L	O	W	X	A	T	E	B	U	D
N	N	F	S	I	E	B	D	B	S	R	G	G	L	H
M	K	G	T	E	V	I	D	S	Q	W	U	E	E	Z
S	F	H	G	K	M	M	T	N	K	L	R	S	T	P
C	A	G	B	L	J	X	A	U	D	B	U	C	H	E
G	S	L	E	A	P	B	X	Z	N	J	H	H	M	R
F	E	N	T	E	L	W	H	M	G	G	L	E	P	G
V	R	S	V	P	K	S	N	B	S	D	A	N	B	A
L	S	H	T	U	A	F	H	T	C	S	T	K	M	M
K	T	E	G	I	R	P	U	L	P	E	R	P	I	E
W	O	G	N	J	T	W	I	I	H	N	K	A	M	N
V	F	Y	N	I	O	A	B	E	S	F	V	P	S	T
J	F	W	F	K	N	D	U	L	R	Q	Z	I	T	Y
H	F	A	Y	Q	U	J	L	O	P	P	W	E	F	B
A	T	P	A	P	Y	R	U	S	J	O	W	R	V	I

Wo verstecken sich diese Wörter: *Altpapier, Buch, Faserstoff, Geschenkpapier, Karton, Papyrus, Pergament, Pulper, Sieb, Zeitung*

(waagrecht, senkrecht, diagonal)

Gewinnspiel

Kreisen Sie die zehn Begriffe, die in unserem Suchraster versteckt sind, mit einem Stift ein und gewinnen Sie einen der folgenden Preise:

1. Preis: € 70,– in bar
2. Preis: € 30,– in bar
3. Preis: 1 Bioküberl samt Jahresbedarf an Maisstärkesäcken *(52 Stück)*

Mitarbeiter des GVA Tulln sowie deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinner werden telefonisch verständigt und in der nächsten Umweltinfo veröffentlicht.

Bitte senden Sie diese Seite an:
GVA Tulln, Minoritenplatz 1, 3430 Tulln a.d. Donau

Alternativ: *Fax 0 22 72 / 613 45* oder *Scan* per *E-Mail*: *info@gvatulln.at* (in Betreffzeile „*Gewinnspiel*“ anführen)

Einsendeschluss: 16. 07. 2020

Name .....

.....

Anschrift .....

.....

Telefon .....

Deckel zu!

Die jährliche Müllgebühr berechnet sich über das Behältervolumen der Restmülltonne.

Die Entsorgungskosten für alles, was neben der Tonne liegt oder oben aufgetürmt ist, sind nicht in der Müllgebühr enthalten. Aus Gründen der Gebührengerechtigkeit muss daher der Deckel der Tonne bei der Abholung geschlossen sein.

Um dem jeweiligen Abfallaufkommen der Haushalte gerecht zu werden, bietet der GVA Müllpakete in verschiedenen Größen bei nur geringem Preisunterschied an. Ein Umstieg auf ein größeres Behältervolumen ist jederzeit möglich und in vielen Fällen die Lösung der Wahl.

Sollte es nur einmalig zu Mehrmengen kommen, können am Gemeindeamt auch Restmüllsäcke mit 60 lt. Fassungsvermögen um € 3,40 pro Stück gekauft und bei der nächsten Abholung neben die Tonne gestellt werden.

Keine Lösung ist es aber, den Müll mit Gewalt in eine zu kleine Tonne zu stopfen. Um den zusammengepressten Restmüll wieder vollständig herauszubekommen, muss die Rüttelvorrichtung am Sammelfahrzeug länger eingesetzt werden als üblich. Dadurch kommt es aber schneller zur Beschädigung der Tonne durch Risse im Korpus.

Unsere Müllpakete:

80 lt.	Restmülltonne	€ 141,69
120 lt.	Restmülltonne	€ 152,78
240 lt.	Restmülltonne	€ 174,60

Die Preise sind inkl. MwSt. und pro Jahr (13 Entleerungen).

Einmal schneiden bitte!

Ein Garten mit Sträuchern und Bäumen ist schon ein wunderbarer Erholungsraum. Nicht ganz so wunderbar ist es, wenn der Bewuchs über Zaun und Gartenmauer wuchert.

Es kann zu erheblichen Sichtbeeinträchtigungen kommen, die ein Sicherheitsrisiko für alle Verkehrsteilnehmer darstellen.

Überhängende Äste von Bäumen und Sträuchern behindern immer häufiger auch die rasche und ordnungsgemäße Entleerung der Mülltonnen am Abfuhrtag. Ein LKW braucht Platz für die Durchfahrt – nicht nur in der Breite sondern auch in der Höhe. Wenn dann noch Autos oder Fahrräder am Fahrbahnrand abgestellt sind, gibt es in vielen Fällen kein Durchkommen mehr.

Nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung ist der Luftraum oberhalb der Straße freizuhalten. Über dem Gehsteig sind dies mindestens 2,20 m und über der Fahrbahn mindestens 4,50 m. Nur so ist gewährleistet, dass die Müll-LKWs gefahrlos durchfahren und die Mülltonnen entleeren können.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeindeverband für Abfallbeseitigung in der Region Tulln, 3430 Tulln a. d. Donau, Tel.: 0 22 72 / 613 44, Fax: 0 22 72 / 613 45, E-Mail: info@gvatulln.at

Richtung der Zeitung: Informationen über Abfall- und Umweltfragen für alle Bürgerinnen und Bürger im Verbandsgebiet des GVA Tulln

Textredaktion: Mag. K. Hauser

Fotos: © 123RF/Huguette Roe (Titelfoto), zur Verfügung gestellt (S. 4-5), Austropapier/ZPK (S. 6), fotografie eveline hollinger (S. 7, S. 13, S. 16 oben), Austropapier/FMW (S. 8), ARA AG (S. 9), Austropapier/Archiv (S. 10), NÖ Umweltverbände/A. Schmiedhammer (S. 14), B. Bauer (S. 16 unten)

Produktion: Henzl Media GmbH, 3151 St. Pölten – St. Georgen

Auflage: 46.243 Stk.